

# Eine Klasse — bewußt, gebildet, aktiv!

Das Bündnis der Arbeiterklasse mit der Klasse der Genossenschaftsbauern ist die politische Basis einer sozialistischen Gesellschaft. Es mit den werktätigen Bauern zu schaffen ist seit je Programmpunkt der kommunistischen Arbeiterbewegung, um die Macht zu erringen. Die Bündnisbeziehungen zwischen beiden Grundklassen nach dem Sturz der Ausbeuterklasse auszugestalten, bestimmt nachhaltig die praktische Tätigkeit der Partei beim sozialistischen Aufbau. Ihre politische Wirkung wird dabei vor allem davon bestimmt, wie es im Verlaufe des sozialistischen Aufbaus gelingt, die übereinstimmenden Klasseninteressen zum Gegenstand gemeinsamen politischen, ökonomischen Vorgehens und gegenseitiger Hilfe zu machen. Noch bestehende unterschiedliche Interessen in der Phase des sozialistischen Aufbaus sind durch ökonomische Maßnahmen im gesamtgesellschaftlichen Interesse zu lenken und bei der Gestaltung der Wirtschaftsstrategie zu beachten.

Unter diesem Gesichtspunkt wird das Bündnis in einer ständigen Dynamik ausgestaltet. Es ist nicht durch einmalige Übereinkunft im Sinne der von den Mitgliedern beider Grundklassen rückhaltlos unterstützten Politik der Partei der Arbeiterklasse ein für allemal festgefügt. Jede neue Stufe der Entwicklung der Produktivkräfte und Produktionsverhältnisse sowie des Grades sozialer Bedürfnisbefriedigung erfordert eine fortlaufende konkrete Ausgestaltung der Beziehungen beider Klassen. Das ist eine geschichtliche Erfahrung und eine verallgemeinerte Erkenntnis nicht nur unserer Partei.

Die SED hat sich in ihrer Politik immer von diesen Grundsätzen leiten lassen. Dadurch konnte sie bemerkenswerte Ergebnisse erreichen. „Wenn man sich vor Augen hält, was aus der DDR in nunmehr fast 40 Jahren geworden ist, dann steht fest, daß dies nur auf dem Fundament des engen Bündnisses der Arbeiterklasse und der Klasse der Genossenschaftsbauern möglich war.“<sup>1</sup> Folgerichtig hat Genosse Erich Honecker im Bericht an die 7. Tagung des ZK der Analyse und weiteren Gestaltung der Bündnisbeziehungen mit der Klasse der Genossenschaftsbauern erneut

---

## • 40 erfolgreiche Jahre SOZIALISMUS in den Farben der DDR

---

einen bedeutenden Platz eingeräumt. Die genossenschaftliche Produktion nimmt einen vorherrschenden Anteil in der Landwirtschaft der DDR ein. Die Genossenschaftsbauern bewirtschaften bei uns 87 Prozent der landwirtschaftlichen Nutzfläche. In den LPG und GPG sind fast 85 Prozent der Beschäftigten der Landwirtschaft tätig und 87,5 Prozent der Grundmittel vorhanden. Unsere Genossenschaften produzieren zum Beispiel zwischen 94 und 96 Prozent des Getreides, der Kartoffeln und Zuckerrüben. Rund 92 Prozent der Milch, 75 Prozent des Schlachtviehs, 84 Prozent der Wolle und 47 Prozent der Eier beträgt, zusammen mit den individuellen Hauswirtschaften, ihr Anteil am staatlichen Aufkommen. Das ist so, weil unsere Partei dem genossenschaftlichen

Eigentum eine weitreichende Perspektive gegeben und stets auf die Ausnutzung seiner Potenzen gesetzt hat.

Die Erfolge der Bündnispolitik unserer Partei sind geschichtlich vielfältig belegbar. An dieser Stelle soll nur auf die wichtigsten gegenwärtig wirkenden Resultate eingegangen werden. Es sind jene, die die Stabilität unserer Arbeiter-und-Bauern-Macht im 40. Jahr der DDR ursächlich mit erklären. Sie sind aber auch eine entscheidende Grundlage für eine weitere zielstrebige Verwirklichung des Programms unserer Partei und Garant dafür, daß sich die Genossenschaftsbauern aktiv an der Vorbereitung des XII. Parteitages beteiligen.

**Erstens:** Die Klasse der Genossenschaftsbauern ist allumfassend Träger und politischer Mitgestalter unserer sozialistischen Gesellschaft. Die ständig arbeitenden Mitglieder der Genossenschaften machen 7,6 Prozent der gesamten Berufstätigen der DDR aus. Mit einem Anteil von 4,9 Prozent Genossenschaftsbauern an den Mitgliedern der SED wird deutlich, wie stark auch Vertreter dieser Klasse als aktive Vorkämpfer für das Wohl des Volkes unter dem Banner des Marxismus-Leninismus wirken.

In gleicher Weise repräsentieren Genossenschaftsbauern in allen Ebenen der gewählten demokratischen Organe unseres Staates wahrhaftig die Arbeiter-und-Bauern-Macht, leiten deren Geschicke, verteidigen gemeinsam die Bündnisinteressen. Eine überwiegende Mehrheit von 89 Prozent der LPG-Mitglieder gehört der politischen Massenorganisation der Bauern, der VdgB an und betätigt sich in ihr politisch. Auch